

KANTONSRAT

Die Zukunft des Waldes

von Konrad Langhart, Kantonsrat, Nationalratskandidat, Die Mitte, Stammheim
13. Juni 2023



Zu Beginn der Ratssitzung wurde auf Antrag der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) das Postulat «Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen der Forstwirtschaft» erfreulicherweise einstimmig erledigt.

Vor bald fünfzig Jahren habe ich jeweils meinem Grossvater geholfen, die jungen Fichten im Wald auszuasten, damit die ausgewachsenen Bäume zwei bis drei Generationen später dann einmal möglichst astfrei geerntet werden könnten. Man mag heute über diesen riesigen Aufwand schmunzeln, aber es war die Zeit, als der Wald noch die Sparkasse der Bauern und Gemeinden war. Stand eine grössere Investition an, hat man im Winter entsprechend Holz geschlagen, um die Finanzierung sicherzustellen. Die Pflege und Offenhaltung des Waldes für die Allgemeinheit war ein willkommenes und kostenfreies Nebenprodukt dieser nachhaltigen Holzerei.

Das ist leider längst alles Geschichte. Die damals von uns gepflegten Bäume sind nur noch teilweise vorhanden und heute unter meiner Verantwortung, aber der Holzmarkt hat sich grundlegend verändert. Von Sparkasse kann keine Rede mehr sein. Im Gegenteil. Gerade im Weinland decken die Erträge die Selbstkosten kaum mehr. Zur Billigkonkurrenz auf dem internationalen Markt kamen in den letzten Jahren enorme Schäden durch den Klimawandel mit seinen gehäuften Extremereignissen wie Dürren und Starkstürmen dazu. Eine eigentliche Nutzungsplanung ist gar nicht mehr möglich; man räumt nur noch notdürftig auf. Der Wald wird in weiteren fünfzig Jahren ein anderer sein. Viele Waldeigentümer versuchen in dieser Situation trotzdem immer noch, das Beste zu machen, obwohl es sich eigentlich gar nicht lohnt. Doch wie lange können sie sich das trotz emotionaler Bindung zum Wald noch leisten? Wer stellt in Zukunft noch sicher, dass der Wald seine Funktionen auch als Naherholungsraum, Wasserspeicher, Biodiversitäts-oase, CO₂-Speicher und vieles mehr erfüllen kann?

In dieser Situation war es zwingend, dass sich der Regierungsrat dazu –auch gegen den Widerstand der ehemaligen Bauernpartei – Gedanken machte und nun eine Übersicht über die getroffenen Massnahmen vorlegt. Das hat er jetzt mit diesem Bericht zur parteiübergreifenden Zufriedenheit getan.

Auf Bundesebene stimmen wir übrigens diese Woche über ein Gesetz ab, das unter anderem ebenfalls den Umgang mit den klimatischen Schäden beinhaltet. Wer die Zukunft unter den schwierigen Bedingungen meistern will, stimmt ihm zu. Es ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung.